

Gewerbeverein Stewede veranstaltet 1. Kaffee-Virtuell mit Kai Abrusatz als Gast

Die Pandemie hält an – Ende schwer absehbar. Da persönliche Treffen bis auf weiteres nicht möglich sind, hat der Gewerbeverein Stewede e.V. sich nun ein Format für einen digitalen Austausch überlegt.

Kürzlich fand das 1. Kaffee-Virtuell mit ca. 30 Mitgliedern statt. Als Gast bei diesem virtuellen Vereinsmeeting stand Bürgermeister Kai Abrusatz im digitalen Rampenlicht.

Die Sitzung wurde von unserer Schriftführerin Meike Wehrmann mit den Klängen von „The Wellerman“, einem Lied von Nathan Evans, eröffnet. Dieses 200 Jahre alte Seemannslied beschreibt, wie die Männer auf ihren Walfischfängern ausharrten und auf den Nachschub von Proviant, wie Zucker, Rum und Tee warteten. Der Song ging Anfang des Jahres auf Plattformen, wie TikTok durch die Decke. Verständlich, denn die Situation passt gut in die heutige Zeit, wo die ganze Welt innehält und auf bessere Zeiten wartet.

Adolf Ey begrüßte als 1. Vorsitzender alle Anwesenden und freute sich über die gute Resonanz aus dem Verein. Im Vorfeld waren alle mit einer kleinen Überraschungstüte versorgt worden, in der sich neben einer Kaffeetasse der Gemeinde nette gespendete Kleinigkeiten einiger teilnehmender Firmen befanden. Das sorgte trotz der Distanz für gute Laune und ein Gemeinschaftsgefühl.

Kai Abrusatz ergriff das Wort. Er freute sich über die virtuelle Bühne und teilte seine Meinung und Ansichten mit dem Publikum. Im Fokus stand die aktuelle Corona-Lage, die er zunächst unter wirtschaftlichen und politischen und dann auch unter Gesichtspunkten des gesellschaftlichen Miteinanders beleuchtete.

Im Anschluss wurden Fragen beantwortet und diskutiert. Die Themenvielfalt beinhaltete Punkte, wie das zentrale Gewerbegebiet, steuerrechtliche Fragen mit Blick auf die Gewerbesteuer, aber auch Standpunkte zum Stichwort „Osterruhe“ und Corona-Tests durch Firmen oder die Gemeinde.

Karl-Heinrich Depenbrock berichtete von der aktuell sehr erfolgreichen Teststrategie und dem Mitarbeiterschutz in seiner Unternehmensgruppe. Darüber hinaus bot er an seine Einkaufskanäle für Selbsttest im Gewerbeverein gemeinsam zu nutzen. Die gesetzte Stunde verfiel im Nu.

Es gab noch einen kleinen Preis zu gewinnen. Im Vorfeld konnte jeder einen Tipp über die Höhe der Anmeldungen abgeben. Michael Kutsche verglich die Anmeldezahlen mit den Tipp-Ergebnissen. Ferdi Jobusch konnte sich über ein Wildpaket freuen, das Falk Fieseler gestiftet hat. Wie passend, denn für eine fachmännische Zubereitung dürfte in der Küche des Gewinners gesorgt sein.

Am Ende der Veranstaltung war man sich einig: einem persönlichen Treffen mit einem frisch gezapften Bier geben wohl alle den Vorzug. Aber bis das wieder möglich ist, hat sich das Kaffee-Virtuell als gute Alternative bewährt.

